




---

## NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	OB Nh/025/2019
Datum	Dienstag, den 09.07.2019
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	22:15 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

**Anwesend:**vom Gremium

Frau Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Herr Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Frau Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Herr Helmut Lepper	Ortsbeiratsmitglied
Herr Thomas Meißner	Ortsbeiratsmitglied
Frau Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied
Herr Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

**Abwesend:**vom Gremium

Herr Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
Herr Carl-Peter Greis	Ortsbeiratsmitglied

Ferner anwesend:

Bärbel Keiner, Stadträtin  
 Norbert Kortlüke, Stadtrat  
 Norbert Kulig, Stadtbetriebsamt  
 Anita Schwarz, Schriftführerin

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 19 Uhr die 25. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Anwesenden. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 18.06.2019 zu der öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 5.7.2019. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Bürgerfragestunde**
- 2 Anerkennung der Niederschrift vom 2.5.2019**
- 3 Organisatorische Entwicklung des Stadtbetriebsamtes/ Mitteilungsvorlage des Personal- und Organisationsamts 1312/19**
- 4 Ruhender Verkehr Weingartenstraße**
- 5 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**
- 6 Verwendung heimatpflegerischer Mittel**
- 7 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 8 Verschiedenes**

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Bürgerfragestunde

Es sind keine Zuschauer anwesend, die hierzu das Wort wünschen.

### zu 2 Anerkennung der Niederschrift vom 2.5.2019

Das Protokoll wird einstimmig anerkannt.

### zu 3 Organisatorische Entwicklung des Stadtbetriebsamtes/ Mitteilungsvorlage des Personal- und Organisationsamts 1312/19

Mit der Einladung wurde die Mitteilungsvorlage an die Anwesenden übersandt, im Vorfeld gab es eine Besprechung mit den Ortsvorstehern, in welcher die Vorstellung der Vorlage in den Ortsbeiräten beschlossen wurde. Um diese vorzustellen und Fragen zu beantworten, sind Stadtrat Kortlüke und Norbert Kulig vom Stadtbetriebsamt anwesend. Es wird ausgeführt, dass die Vorlage Vorschläge zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Effektivität und Flexibilität, vor allem durch die Einrichtung von diversen Kolonnen u. a. für Baumpflege und Friedhofswesen, beinhaltet. Eine Zentralisierung auf dem Betriebshof Henri-Duffaut-Straße soll die unwirtschaftliche Unterhaltung diverser Standorte ersetzen, zumal einige der Außenstellen nicht mehr der Arbeitsstättenverordnung entsprechen und eine Verbesserung, wenn überhaupt dann nur mit erheblichen Investitionen möglich wäre. Eine Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen ist gerade durch den festgestellten Personalmangel von 15 Stellen, der bestehenden Altersstruktur und dem auch dadurch bedingten hohen Krankenstand erforderlich um einen gewissen Standard künftig erhalten zu können. Wobei auch sicherlich über eine gewisse Reduzierung des im Bundesvergleich recht hohen Standards im Stadtgebiet nachgedacht werden muss. Zu diesem Punkt hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Kauck, ob die städtischen Träger bei einer Erdbeisetzung verpflichtet sind oder durch freiwillige Träger ersetzt werden können. Hierzu erklärt Stadtrat Kortlüke, dass diese Dienstleistung freiwillig in Anspruch genommen werden kann. In anderen Gemeinden obliege die Organisation von Trägern den Angehörigen oder wird von den Bestattern übernommen.

Mit dem Personalrat/ Gesamtpersonalrat und den Mitarbeitern seien die Maßnahmen bereits besprochen worden.

Seitens des Ortsbeirates wird kritisiert, dass der Personalmangel nicht durch Neueinstellungen ausgeglichen wird. Hierzu erklärt Stadtrat Kortlüke, dass bis vor zwei Jahren eine Personalkostendeckelung im Haushalt bestanden hat und die Aufsichtsbehörden entsprechende Neueinstellungen somit verhindert hätten. Zudem sei es schwer, entsprechendes Fachpersonal anzuwerben, was gerade die laufenden Stellenausschreibungen beweisen. Selbst die Besetzung von Ausbildungsstellen durch

geeignete Bewerber gestalte sich schwierig. Im niedriger qualifizierten Beruf Gartenwerker sei dies ähnlich und die Abbruchquote hoch. Zurzeit würden 9 Gärtner ausgebildet, eine Übernahme wäre aber nur bei Verrentung von bestehendem Personal möglich. Auch über die Einstellung von Saisonkräften werde versucht, Hilfskräfte in Anstellung zu bringen, auch hier sei es schwierig, geeignete Bewerber zu finden, so dass auch in diesem Jahr nicht alle zur Verfügung stehenden Stellen besetzt werden konnten.

Da das Stadtbetriebsamt auch für viele andere Fachämter Dienstleistungen erbringt, spielt auch die Leistungs- und Kostenrechnung eine große Rolle, so Stadtrat Kortlüke.

Auf die Frage wie die betroffenen Mitarbeiter die Informationen zu den organisatorischen Änderungen aufgenommen haben, räumt er ein dass bei Vielen Unsicherheit über die Zukunft zu spüren ist und dies nur durch entsprechende persönliche Gespräche geklärt werden kann. Auch wenn Mitarbeiter oftmals viele Jahre im gleichen Stadtteil eingesetzt sind, so ist der Arbeitgeber die Stadt Wetzlar, betont Norbert Kulig. Die Standortfrage sollte daher nicht auf Mitarbeiter begründet sein. Eine Zentralisierung im Betriebshof der Kernstadt ist auch für den nördlichen Stadtbereich über die gute Anbindung durch die Autobahn effektiv, ergänzt er. Eine Gleichbehandlung aller Mitarbeiter sei wichtig, so Stadtrat Kortlüke, auch wenn der Bauhof Nord derzeit noch die Anforderungen erfüllt. Eine letztendliche Entscheidung über den Bauhof Nord ist noch nicht getroffen. Bezüglich der Pausenzeiten während dem Einsatz in den Stadtteilen betont er, dass in jedem Stadtteil städtische Gebäude wie Feuerwehrgerätehäuser, Trauerhallen oder Stadtteilbüros zu finden sind und für die Bediensteten nutzbar sein müssten. Hinsichtlich der derzeit noch erfüllten Anforderungen des Bauhofs Nord, spricht sich Ortsvorsteherin Volk dafür aus, diesen zumindest noch für einen Übergangszeitraum als Standort zu belassen, gerade auch hinsichtlich der in den kommenden Jahren absehbaren größeren Straßenbaumaßnahmen im Kernstadtbereich.

Ortsbeiratsmitglied Fries bemängelt, dass der Hang in Richtung Lahnmühle wohl nur auf einem schmalen Streifen gemäht wurde und ansonsten nach seiner Ansicht im laufenden Jahr noch keinerlei Pflegemaßnahme durchgeführt wurde. Norbert Kulig merkt an, dass geprüft werden müsste wie diese Fläche eingestuft ist, evtl. handelt es sich nicht um eine Mäh- sondern nur um eine Mulchfläche, was den Pflegezustand erklären würde.

Ortsvorsteherin Volk merkt an, dass die Reinigung öffentlicher Flächen in der Vergangenheit auch durch Unterstützung der Kehrmaschine der Stadtreinigung erfolgte, dies könnte auch künftig für Abhilfe sorgen.

Ortsbeiratsmitglied Lepper führt aus, dass die Wilden Wiesen besonders auf den Friedhöfen wenig Akzeptanz in der Bevölkerung finden, da dort keine blühenden Wiesen, sondern lediglich Unkrautbewuchs erkennbar ist. Wenn dort ohne großen Aufwand entsprechende Blühpflanzen angesiedelt und die Randbereiche gemäht werden könnte, dürfte dies eine Pflege der Flächen sichtbar machen.

Ortsvorsteherin Volk ergänzt, dass im Bereich des neuen Friedhofs eine wilde Wiese sehr nahe an bestehende Gräber heranreicht und bittet um Prüfung ob der Abstand etwas erweitert werden kann. Ortsbeiratsmitglied Kauck berichtet, dass bei größeren Trauerfeiern die bestehenden Parkplätze vor dem neuen Friedhof nicht ausreichen, dann werden oft angrenzende Wiesen bzw. die Fläche hinter dem Friedhof genutzt. Soweit sich diese Fläche in städtischem Eigentum befindet, wird gebeten zu prüfen inwieweit dort weitere Parkplätze eingerichtet werden können um den Unmut der Landwirte zu begrenzen.

Stadtrat Kortlüke berichtet zur Lahninsel, dass die geforderte Kampfmitteluntersuchung abgeschlossen ist und im Herbst eine Neuanpflanzung des Wäldchens erfolgen wird. Es wurden 10 Bäume gespendet, weitere finanzielle Mittel können über freiwillige

Kompensation (illegale Fällungen) zur Verfügung gestellt werden. Veränderungen in der Baumschutzsatzung sollen künftig dazu führen, dass entsprechende Verstöße besser geahndet werden können. Ein entsprechender Entwurf von Stadtbetriebsamt, Amt für Umwelt- und Naturschutz und Rechtsamt wird derzeit diskutiert. Abschließend erinnert Ortsvorsteherin Volk an die noch ausstehende Information zum Erlös aus dem Holz des Wäldchen, welche schon vor geraumer Zeit seitens des Ortsbeirates erbeten wurde.

Die Anwesenheit des Dezernenten nutzend spricht Ortsbeiratsmitglied Kauck nochmals die Reinigung der Treppenanlagen durch die Anwohner an. Nach ihrer Auffassung ist noch immer nicht ausreichend bekannt, dass die angrenzenden Anlieger hier in der Verantwortung sind. Stadtrat Kortlüke betont, dass diese Regelung schon immer Bestandteil der Straßenreinigungssatzung war und weist darauf hin, dass hinsichtlich des Winterdienstes einzelne Treppenanlagen auch gesperrt werden können. Der Ortsbeirat Naunheim habe sich im Rahmen der Gleichbehandlung der Anlieger gegen die Benennung hierfür in Frage kommender Treppen ausgesprochen. Ob die Sperrung einer Treppe tatsächlich möglich wäre, liegt in der fachlichen Entscheidung der Straßenverkehrsbehörde, die prüft ob eine zumutbare andere Wegeführung möglich ist, ergänzt er.

Auf Frage von Ortsbeiratsmitglied Jung bezüglich der in der Kernstadt bei diversen Treppen aufgestellten Hinweisschilder zum eingeschränkten Winterdienst, entgegnet Stadtrat Kortlüke, dass diese rechtlich keine Bedeutung haben und abgebaut werden.

Ortsvorsteherin Volk berichtet über die Aufstellung des Müllcontainers und entsprechendem Hinweisschild auf der Lahninsel. Hierzu ergänzt Stadtrat Kortlüke, dass er anlässlich des Apfelweinfestes zugegen war und vom Weg aus der Container am jetzigen Standort nicht gut zu sehen ist. Nach Ansicht von Ortsbeiratsmitglied Jung steht der Container nicht auf städtischer, sondern auf Fläche des TuS Naunheim und sollte daher mit diesem abgestimmt sein. Stadtrat Kortlüke ergänzt, dass Piktogramme in diversen Sprachen aufgestellt werden sollen um deutlich zu machen was auf der Lahninsel erlaubt bzw. verboten ist. Außerdem sind mehr Kontrollen angedacht, evtl. analog Dutenhofen wo dies unangekündigt in unregelmäßigen Abständen von einem privaten Dienstleister übernommen wird.

Anlässlich des Inselfestes waren die Mäharbeiten nicht gemäß Sonderauftrag erfolgt, daher wurde seitens der Karnevals-gesellschaft vor der Veranstaltung nachgearbeitet, als Dank hierfür überreicht die Ortsvorsteherin zwei Eisdielen-Gutscheine zur Weiterleitung an Ortsbeiratsmitglied Kauck.

Ortsbeiratsmitglied Jung weist darauf hin, dass die großen Mulchflächen auf der Lahninsel und in Niedergirmes im Winter Wildschweine anlocken. Die Biomasse sollte daher runtergenommen werden. Stadtrat Kortlüke sagt zu, den Hinweis mitzunehmen.

#### **zu 4      Ruhender Verkehr Weingartenstraße**

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass bis Ende Juni die Rückmeldung der Anlieger erbeten war. Von den über 150 Anschreiben kamen mittlerweile 51 zurück. 22 davon sehen Bedarf für eine Regelung, 25 sehen keinen und 4 Anlieger sehen zwar die Problematik, aber die vorgeschlagene Parkregelung nicht als Lösung an. Analog zu dem Verfahren Finken- und Heinestraße wird somit nichts weiter in die Wege geleitet. Die Ortsvorsteherin schlägt vor mit der Straßenverkehrsbehörde nochmal zu sprechen ob anderweitig z.B. durch

Sperrflächen zur Vereinfachung des Begegnungsverkehrs Abhilfe geschaffen werden könnte oder ob Anreize geschaffen werden können, damit Garagen und Hofflächen mehr genutzt werden. Ortsbeiratsmitglied Jung ergänzt, dass bei der Bürgersprechstunde Anfang Juni angefragt wurde wie es sich rechtlich verhält mit Straßenabschnitten unmittelbar angrenzend an Garagen- und Hofeinfahrten oder gegenüber, da das Parken dort das Ein- und Ausfahren sehr erschwert. Ortsvorsteherin Volk wird nach dem Gespräch mit der Straßenverkehrsbehörde das Antwortschreiben an die Anlieger schreiben und schauen welche Hinweise sie mit einbringen kann.

Die Antwortschreiben an die Anlieger der Finken- und Heinestraße sollen über das Protokoll zur Kenntnis gegeben werden.

### Anlage 1

Bezüglich der Möglichkeit, ein Parken auf Gehwegen zu gestatten, soweit die Gehwegbreite dies zulässt, wurden die Ortsbeiräte um Vorschläge zu entsprechenden Straßenzügen gebeten, berichtet Ortsvorsteherin Volk.

Spontan werden Teilbereiche der Waldgirmeser Straße, Schulstraße, Weingartenstraße (Bereich bei Hohlstraße) und der Bereich Am Brauhaus bis Ludwigstraße (von der Ortsmitte kommend linksseitig) benannt. In diesem Zusammenhang berichtet Ortsbeiratsmitglied Fries, dass kürzlich Kontrollen der Ordnungspolizei Am Brauhaus durchgeführt und Falschparken geahndet wurde. Er regt an dies an einem Samstag- oder Sonntagnachmittag zu wiederholen, da zu diesen Zeiten noch ganz andere Parkverstöße dort festzustellen sind.

In diesem Zusammenhang weist Ortsbeiratsmitglied Köhlinger nochmal darauf hin, dass im Bereich Am Brauhaus/Talstraße eine Sperrflächenmarkierung erforderlich ist, da aus der Talstraße kommend eine Einsicht in das Brauhaus, durch parkende Fahrzeuge vor dem dortigen Mehrfamilien-Eckhaus, nicht möglich ist.

Der Ortsbeirat bittet die Straßenverkehrsbehörde, sich über einen evtl. Bedarf einen Eindruck zu verschaffen.

## **zu 5      Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**

### 5.1

#### *Stichstraße vom Kleinfeld zur Dorlarer Straße*

Auf Anregung der Ortsvorsteherin wurde seitens der Straßenverkehrsbehörde geprüft, ob der Stichweg zur Befahrung frei gegeben werden kann. Seitens des Tiefbauamtes wird dieses Teilstück als nicht verkehrssicher angesehen, so dass es bei der Sperrung bleibt.

### 5.2

#### *Stellplätze Sparkasse Naunheim; TOP 5.1 der Ortsbeiratssitzung vom 2.5.2019; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 19.6.2019*

Es wird mitgeteilt, dass die neben der Sparkasse befindlichen Stellplätze für das Gebäude nachgewiesen sind. Eine Ausweisung als öffentliche Parkplätze ist je nach zukünftiger Nutzung gegebenenfalls nicht mehr möglich.

### 5.3

*Sachstandsmitteilungen; TOP 5.13 der Ortsbeiratssitzung vom 7.3.2019; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 19.6.2019*

#### Anlage 2

### 5.4

*Gärten in der Wetzlarer Straße*

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass sie bei einem Gespräch mit der Leiterin des Amts für Stadtplanung, Frau Jente, diese auf die Möglichkeit einer Bebauung der Gärten hinter den Häusern auf der südlichen Seite der Wetzlarer Straße angesprochen hat. Es kursieren im Ort Gerüchte, dass Firmen Grundstückseigentümer zwecks Ankauf von Gärten angesprochen haben, mit dem Ziel, diese dann mit einem Mehrfamilienhaus zu bebauen. Laut bestehendem Bebauungsplan ist eine solche Bebauung nicht möglich, eine Anbindung der Grundstücke nicht ohne weitere Erschließung des Wiesenwegs möglich. Dem Fachamt lägen auch keine entsprechenden Anfragen vor.

Vor einiger Zeit wurde in der Presse über ein Städtebauerleichterungsgesetz berichtet. Ob dieses eine Bebauung entgegen des bestehenden Bebauungsplanes ermöglicht, wird hinterfragt. Der Ortsbeirat geht davon aus, dass entsprechende Informationen, aber auch angedachte Änderungen im Bebauungsplan rechtzeitig im hiesigen Gremium vorgelegt werde.

### 5.5

*Grundstück Am Spießgarten; TOP 5.5 der Ortsbeiratssitzung vom 2.5.2019; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 28.6.2019*

#### Anlage 3

## **zu 6 Verwendung heimatpflegerischer Mittel**

### 6.1

*Inselfest musikalische Unterhaltung*

Für die Ausrichtung des Inselfestes war in diesem Jahr die Karnevalsgesellschaft Naunheim zuständig, analog den Vorjahren bittet sie um einen Zuschuss für die musikalische Unterhaltung. Hierfür sind Kosten in Höhe von 400 € entstanden. Entsprechend der bisherigen Handhabung schlägt Ortsvorsteherin Volk vor, einen Zuschuss in Höhe von 200€ zu gewähren.

**Der Ortsbeirat beschließt einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 200€ auszuzahlen.**

### 6.2

*Inselfest Kinderbeschäftigung durch den Kindergarten Rappelkiste*

Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, dem Elternverein Rappelkiste eine Spende in Höhe von 30 Euro für die Materialkosten zu gewähren, die für die durchgeführten Aktionen für Kinder

angefallen sind. Das angefertigte Tuch mit den Handabdrücken soll vorübergehend im Sitzungssaal aufgehängt bleiben bis über einen weiteren Verbleib entschieden ist.

**Der Ortsbeirat beschließt einstimmig einen Zuschuss in Höhe von 30€ für den Elternverein Rappelkiste.**

## zu 7      **Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**

### 7.1

#### *Vogeltränke für den Friedhof*

Auf Anregung einer Nauenheimer Bürgerin wurde auf allen Stadtteilstriedhöfen jeweils eine Vogeltränke installiert.

### 7.2

#### *Mittelanmeldungen Haushalt*

Die seit Jahren gewünschte Renovierung der beiden Räume im Obergeschoss des Verwaltungsgebäudes (Sitzungssaal und Mehrzweckraum) sollte erneut angemeldet werden, ein Neuanstrich im Bürobereich sollte geprüft werden, da dieser vor einigen Jahren erfolgte.

**Einstimmig bei einer Enthaltung beschließt der Ortsbeirat Mittel für den Neuanstrich der Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude Schulplatz 2 (Büroräume, Mehrzweckräume, Bücherei) anzumelden.**

### 7.3.

#### *Asphaltierung Bachstraße*

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass die Asphaltierung abgeschlossen ist.

### 7.4

#### *Grundstück Wilhelmstraße (ehemals Zabel)*

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass das Grundstück mittlerweile den Eigentümer gewechselt hat, neue Eigentümerin ist eine Immobiliengesellschaft der Landesbank Hessen/Thüringen. Die neue Eigentümerin hat sich bereit erklärt über das Vorhaben im Ortsbeirat zu berichten. Ortsvorsteherin Volk schlägt vor hierzu die Anlieger des Anwesens einzuladen. Es wird erneut kritisiert, dass seitens der städtischen Bauordnungsbehörde eine solch große Wohnanlage an dieser Stelle genehmigt worden ist und der Ortsbeirat im Vorfeld nicht informiert und angehört wurde. Stadträtin Keiner weist darauf hin, dass hinsichtlich der Baugenehmigung nicht mal der Magistrat eine Möglichkeit der Einflussnahme hat. Bei solch großen Bauvorhaben wäre es dennoch wünschenswert die örtliche Gremien im Vorfeld zu informieren bzw. einzubeziehen, merkt Ortsvorsteherin Volk an. Ortsbeiratsmitglied Meißner regt an bezüglich der Zufahrtsregelung das Verkehrskonzept anzufordern, welches dieser zu Grunde liegt. Die Eigentumsverhältnisse der Wegparzellen sind unklar, da die Ludwigstraße bei dem ehemaligen Getränke-Bill Anwesen allem Anschein nach endet und die Wegeführung auf das Privatgrundstück übergeht. Ein Begegnungsverkehr erscheint ebenfalls schwierig. Auch hinsichtlich der Parkplätze ergeben sich Fragen, so war es vor einigen Jahren noch möglich über eine Art

Abläss von der vorgeschriebenen Anzahl abzuweichen. Sollte dies noch möglich sein und beabsichtigt, so würde dies bei der hohen Anzahl von Wohnungen sicherlich zu weiteren Problemen führen. Auch hierzu erhofft sich der Ortsbeirat Informationen durch das Verkehrskonzept.

### **Der Ortsbeirat beschließt einstimmig das Verkehrskonzept anzufordern.**

#### 7.5

##### *Geschwindigkeitsmessungen Umgehungsstraße*

Im Bereich der Umgehungsstraße wurden in Höhe Brauhaus kürzlich Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen, berichtet Ortsvorsteherin Volk.

#### 7.6

##### *Ersatz der Hochbrücke B49 Wetzlar*

Die diskutierten Alternativen zu der Hochbrücke der B49, deren Abriss in den Folgejahren ansteht, beschäftigen die Öffentlichkeit sehr, so Ortsvorsteherin Volk. Die angedachten Alternativen könnten auch zu einem Anstieg der Lärmbelastung im Bereich Naunheim führen. Daher sollte das Thema in einer der nächsten Sitzungen aufgegriffen werden und Naunheim betreffende Aspekte, Fragen und Bedenken zusammengetragen werden.

#### 7.7

##### *Umgehungsstraße Geschwindigkeitsbegrenzung*

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger hinterfragt, warum eine Ausweitung der 70er-Zone von Festplatz bis Naunheimer Ost nicht erfolgte, die Umsetzung der Maßnahme lag vor ihrer Tätigkeit im Ortsbeirat. Die damalige Situation und Haltung der Landesregierung wird kurz erläutert. Da die hohen Geschwindigkeiten besonders im Bereich der Einfahrt Naunheim Ost immer wieder zu gefährlichen Situationen führen, regt Ortsvorsteherin Volk an zu hinterfragen ob es mittlerweile evtl. neue Möglichkeiten einer Ausweitung gibt. Sie wird ein entsprechendes Schreiben an die Landesregierung entwerfen.

#### 7.8

##### *Heckenrückschnitt unterhalb des Anwesens Schauinsland*

Der nicht erlaubte großflächige Heckenrückschnitt erfolgte nicht durch den Eigentümer der Fläche, wie dieser auf Anfrage des Amtes für Umwelt – und Naturschutz mitteilte. So ist noch offen, wer die Hecke entfernt hat. Das Fachamt fragt nun an, ob dem örtlichen Gremium hierzu etwas bekannt ist. Dies ist nicht der Fall, auch ist derzeit nicht erkennbar wer einen Nutzen vom erfolgten Rückschnitt haben könnte.

## **zu 8      Verschiedenes**

#### 8.1

##### *Illegaler Eingriff in den Bachlauf „Kochsbach“*

Bereits in den vergangenen Sitzungen hatte Ortsbeiratsmitglied Jung die Eingriffe kritisiert. Da zwischenzeitlich der Kochsbach im Bereich der Bachstraße kein Wasser mehr führt, hatte er sich den Bachverlauf nochmals angesehen. Bedingt durch die Witterung führt der

Kochsbach zurzeit nur 8,4Liter/Minute. Dazu kommen die bereits mehrfach beschriebenen Eingriffe in den Bachverlauf durch die Grundstücksnutzer. Im Vorfeld der Sitzung hatte er Stadtrat Kortlüke darauf angesprochen, jedoch konnten die Eigentumsverhältnisse an den bachführenden Grundstücken noch nicht geklärt werden. Dies wäre jedoch notwendig um zu klären wie für Abhilfe gesorgt werden kann. Seit Jahren ist festzustellen dass die Kleingärten oberhalb des Bachverlaufs nicht nur zunehmend auf den Verlauf des Baches Einfluss nehmen, auch die Bebauung der Kleingärten liege bei Weitem über dem rechtlich Erlaubten und sollte geprüft werden.

8.2

#### *Malapertus*

Ortsvorsteherin Volk berichtet von dem Besuch des Ortsbeirats auf dem Gelände Malapertus, dabei hatte sich der Förderverein vorgestellt. Eine Mitgliedschaft seitens des Ortsbeirats ist nicht möglich, sie wird den Förderverein jedoch bei der Vereinsvertreterversammlung im November kurz vorstellen und auch über die mögliche Mietnutzung informieren. Der Ortsbeirat zeigt Einvernehmen dass der Förderverein analog anderen Vereinen einen Zuschuss aus heimatpflegerischen Mitteln beantragen kann, wenn entsprechende Investitionen getätigt werden. Hierüber wird die Ortsvorsteherin den Förderverein informieren.

8.3

*Sanitätsdienste für Seniorenveranstaltungen; Schreiben der Seniorenbeauftragten vom 12.06.2019*

#### Anlage 4

8.4

#### *Sparkasse Filiale Niedergirmes*

Die Ortsvorsteherin informiert über die geplante Eröffnung der Sparkassenfiliale in Niedergirmes am Mittwoch der nächsten Woche.

8.5

#### *Landesehrenbrief*

Ortsvorsteherin Volk berichtet über die Auszeichnung von Karl-Heinz Groh mit dem Landesehrenbrief und regt an über weitere Naunheimer Kandidaten nachzudenken und diese zu benennen. Bei der Einladung für die Vereinsvertreterversammlung einen Hinweis auf die Ehrungsmöglichkeit zu geben und auch über die notwendigen Kriterien zu informieren, regt Ortsbeiratsmitglied Jung an.

Andrea Volk  
Ortsvorsteherin

Anita Schwarz  
Schriftführerin